

PIANO & FORTE STATT KRIEGSTRANSPORTE:
Klassisches Konzert von LEBENSLAUTE (Chor und Orchester)
als Protestaktion gegen den Kriegsflughafen Leipzig/Halle

Konzertaktion: Sonntag 04.09.2011 mittags Flughafen, ab 11 Uhr Mahnwache
Vorkonzert: Samstag, 03.09.2011 ab 19 Uhr in der Westwerk-Mensa in Leipzig
(Eintritt frei, Um Spenden wird gebeten; LEBENSLAUTE: etwa 80 Aktive)

Ankündigung:

Als 1986 in Mutlangen Tausende Menschen gegen die Stationierung von Pershing-II-Raketen protestierten, war dies auch die Geburtsstunde der „Lebenslaute“.
Im gewaltfreien Widerstand gegen die atomare Aufrüstung wurde die Idee geboren, klassische Musik und politische Aktionen zu verbinden.

Seither organisiert das Netzwerk aus musikalischen Laien, professionellen Musikern und Sängern und zahlreichen Helfern in jedem Sommer Konzerte, auf die sie ein halbes Jahr und länger hinarbeiten. Sie kommen aus allen Himmelsrichtungen, nehmen lange Wege zu den Proben in Kauf, üben, telefonieren, organisieren und diskutieren. Über das Programm und die Partituren genauso wie über Ort und politische Zielrichtung der das Konzert begleitenden Aktionen.

Denn das ist das besondere Merkmal der „Lebenslaute“ – Musik, politische Aktion und ziviler Ungehorsam gehen Hand in Hand und sind nicht voneinander zu trennen. Dazu spielt das Ensemble an Plätzen, an denen üblicherweise Sprechchöre und Trillerpfeifen den Ton angeben – vor Militärbasen, Atomanlagen und Abschiebeorten. Orte, die für menschenbedrohendes staatliches Handeln stehen.

Das Programm ist anspruchsvoll und wird auf die Besonderheiten des jeweiligen Konzertortes abgestimmt, es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach und Friedrich Händel über Benjamin Britten bis Dimitri Schostakowitsch und Kurt Weill.

Der Auftritt im klassischen Schwarz lässt kaum vermuten, dass die Sänger und Musiker bewusst Grenzen überschreiten – Blockaden oder Go-Ins setzen die Intention der Musik praktisch um.

Im 25sten Jahr ihres Bestehens wird die „Lebenslaute“ am ersten Septemberwochenende unter dem Motto „Piano und forte statt Kriegstransporte“ auf ihre ganz spezielle Weise gegen die militärische Nutzung des Flughafens Halle/Leipzig protestieren.

Infos: www.lebenslaute.net www.nein-zum-kriegsflughafen.de
www.friedenskreis-halle.de www.flughafen-natofrei.de

Lebenslaute - Pressekontakte:

Gerd Büntzly 0176 7628 5265 insbesondere für Interviews (liest SMS)

Gerald Williams 0173 811 8942

Hintergründe:

25 Jahre LEBENSLAUTE – 25 Jahre Musik und gewaltfreie Aktion

1986, Mutlangen

Hunderttausende Menschen protestieren in den 80ern in der Bundesrepublik gegen die Stationierung von Pershing-II-Raketen und Cruise Missiles mit atomaren Sprengköpfen. Protestiert wird auch auf der schwäbischen Alb, in Mutlangen, dem „ersten Pershing- Dorf Deutschlands“. Protestiert wird mit Kundgebungen und Demonstrationen, mit Mahnwachen, mit Friedenscamps und Hüttendörfern. Und mit gewaltfreien Blockaden, wann immer die totbringenden Raketen „zu Übungszwecken“ auf Sattelschleppern die Basis verlassen oder zurückkehren. Vor den Toren sitzen Annemarie und Heinrich Böll, Petra Kelly, Dieter Hildebrandt und tausende Andere. Sie werden weggetragen, „in

Gewahrsam genommen“, erkennungsdienstlich behandelt, angeklagt und in der Regel zu 20 Tagessätzen verurteilt. Im Lauf der Jahre fast dreitausend Festgenommene, teilweise jahrelange Prozesse und schließlich 1995 die späte Genugtuung durch die Feststellung des Bundesverfassungsgerichtes, dass die Blockierenden durchaus im Einklang mit dem Grundgesetz handelten und ihre Verurteilung rechtswidrig war.

In den Reihen der Protestierenden und der Blockierer friedlich gesinnte Menschen, die das Geld für die Strafen im sonstigen Leben mit Gesang, mit dem Streichen von Violinen und Bratschen, mit dem Blasen in Flöten und Trompeten oder dem Zupfen von Bässen und Harfen verdienen. Oder solche, die das alles nicht zum Broterwerb, sondern mit Begeisterung in ihrer Freizeit tun. Was liegt näher, als die Ohnmacht des Einzelnen gegenüber der Politik der Herrschenden mit der Liebe zur klassischen Musik zu überwinden. Oder es wenigstens zu versuchen und gemeinsam vor den Toren der Atomwaffenbasis zu singen und zu musizieren. Laut für das Leben und gegen die Waffen für den atomaren Overkill aufzustehen. Sich zu LEBENSLAUTE zusammenzufinden, vor 25 Jahren, in Mutlangen.

Mittlerweile sind SS 20, Pershing II und Cruise Missiles vom Boden der Bundesrepublik verschwunden, geblieben sind noch etwa zwanzig US- Atombomben in der Eiffel. Geblieben sind auch soziale und politische Ungerechtigkeiten und das Unvermögen der Verantwortlichen, die Probleme der Menschheit zu lösen. Hinzugekommen sind die Einschränkung des Asylrechtes, die Hinterlassenschaft der Atomkraftwerke, Genmanipulationen an Nahrungsmitteln und erneuter militärischer Größenwahn. Reichlich Gelegenheit, sich als LEBENSLAUTE einmal im Jahr zu einer großen Konzertaktion zusammenzufinden: am AKW Biblis und im Atommülllager Gorleben, auf Genmaisfeldern in Brandenburg, am geplanten und mittlerweile verhinderten Bombenabwurfplatz in der FREIen HEIDE, am Abschiebehafthafen Frankfurt und vor der Zentralen Ausländerbehörde Bielefeld, an der US- Kommandozentrale EUCOM in Stuttgart und auf dem Truppenübungsplatz Altmark in der Colbitz- Letzlinger Heide. Nötig sind jeweils monatelange Vorbereitungen, endlose Telefonate, hunderte Mails, das Sammeln und Verschicken von Noten: Werke von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel über Benjamin Britten bis Dimitri Schostakowitsch und Kurt Weill. Und immer wieder proben: allein, in kleineren Gruppen und zu vielen zwei Monate vorher zum Vorbereitungswochenende. Über weite Strecken aus allen Himmelsrichtungen anreisend, um sich über die Musikauswahl für die Jahresaktion zu einigen und gemeinsam intensiv zu üben und die Gruppe zu formen. In diesem Jahr in Könnern in Sachsen- Anhalt.

2011, Leipzig

Ein von interkontinentaler Bedeutung träumender ziviler Regionalflughafen, Eigentum der Städte Leipzig und Halle, des Landkreises Leipziger Land, der Länder Sachsen und Sachsen- Anhalt, ausgebaut mit Millionen Steuergeldern und hoch subventioniert vor sich hin dümpelnd. Eine halbe Million US- amerikanische Soldaten, die pro Jahr mit American Airlines und World Airways aus den und in die Kriegsgebiete transportiert werden. Soldatinnen und Soldaten der 13. Panzergrenadierdivision mit Einsatzgebiet Afghanistan, von der Bundesluftwaffe ausgeflogen. Wartung und Stationierung der weltgrößten Militärtransporter Antonow-124, die auf NATO- Anforderungen europaweit militärisches Großgerät einsammeln und in alle Welt verfliegen. Pakete und Container der DHL für Kleinwaffen und Feldpost. Umweltverschmutzung und gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Krach und Kerosin zur Unterstützung verfassungswidriger Kriege. Gründe genug, das Jubiläum hier zu feiern.

Am ersten Septemberwochenende wird LEBENSLAUTE unter dem Motto PIANO & FORTE STATT KRIEGSTRANSPORTE auf ganz spezielle Weise gegen die militärische Nutzung des Flughafens Halle/Leipzig protestieren. Ihr Auftritt im klassischen Schwarz lässt dabei kaum vermuten, dass sie bewusst Grenzen überschreiten – zivil, gewaltfrei, mit Blockaden oder Go-Ins die Intention der Musik praktisch umsetzend.

Sonntag, 04.09.2011, mittags, Mahnwache am Flughafen ab 11 Uhr zu erreichen mit RE der Bahn, Haltestelle Flughafen Leipzig/Halle

Samstag, 03.09.2011, 19 Uhr Vorkonzert in der Alten Mensa des WESTWERK,
Karl-Heine-Str 93, Leipzig zu erreichen mit Tram 14, Haltestelle Karl-Heine-Str/Gießerstr.

Chor und Orchester spielen u.a.:

G.F. Händel: „War, he sung, is toil and trouble“ (Arie und Chöre aus: Alexander-Fest, HWV 75)

B. Britten: „Lacrimosa“, „Move him into the Sun“ (aus: War Requiem, op. 66)

W. Pasquay: „Über den vier Städten“ (aus: Friedensoratorium“)

K. Weill: „Hosiannah Rockefeller“ (aus: Happy End)

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten

Infos: www.lebenslaute.net www.nein-zum-kriegsflughafen.de
www.friedenskreis-halle.de www.flughafen-natofrei.de

Lebenslaute - Pressekontakte:

Gerd Büntzly 0176 7628 5265 insbesondere für Interviews (liest SMS)

Gerald Williams 0173 811 8942